Grüne Liste Bensheim – DIE GRÜNEN (GLB)
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

GLB
Grüne Liste Bensheim
DIE GRÜNEN
Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

Redebeitrag zu TOP 6
Neubau einer Kindertagesstätte für die Stadtteile Fehlheim und Schwanheim (hier: Grundsatzbeschluss)

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

Kinderbetreuung ist seit Monaten eines unserer wichtigsten Themen, auf beinah jeder Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung steht eine entsprechende Vorlage. Immer haben wir Grüne aus Überzeugung zugestimmt, manchmal Verbesserungen vorgenommen und Kleinigkeiten korrigiert. Heute ist das etwas anders: Mit dem Grundsatzbeschluss für eine Kita für die Stadtteile Fehlheim und Schwanheim wird ein ökologischer Tabubruch begangen: Das alte Neckarbett wird angetastet und eine Flächenversiegelung im Außenbereich auf den Weg gebracht. Eine Flächenversiegelung, die wir als Grüne eigentlich konsequent ablehnen – auch, weil wir im Koalitionsvertrag mit CDU und BfB weitere solche Vorhaben ausgeschlossen hatten.
Deswegen haben wir bereits im Oktober 2019 einen Alternativvorschlag gemacht, der Teil der vorgelegten Prüfung ist und vorgesehen hatte, die Struktur der Stadtteile mit weiterhin zwei Einrichtungen zu erhalten. Eine auf dem Areal des Neubaugebiets im Langgewann – und einen Neubau auf dem bestehenden Gelände in Schwanheim. Nach dem Wegfall der Sparkasse geht nämlich auch mit den Kindertagesstätten ein Stück Individualität im Stadtteil verloren. Infrastruktur ist lebenswichtig und gerade für Kinder spielen Entfernungen eine entscheidende Rolle: ‚Kleine Beine, kurze Wege' muss da die Devise sein. Wir wissen heute, dass es verschiedene Gründe gibt, die gegen diesen Alternativvorschlag sprechen. Angefangen bei den Flächenzuschnitten in den Stadtteilen über das deutliche Votum der Ortsbeiräte bis zu den Mehrkosten für zwei Gebäude bei einem sowieso schon erheblichen finanziellen Aufwand für unsere städtische Kinderbetreuung.

Die Stadtteile sehen in dem Kooperationsprojekt eine Chance – auch im Rahmen der Dorfentwicklung kann eine gemeinsame Einrichtung Synergien schaffen. Aber: Der landschaftliche Eingriff bleibt, ein Zusammenwachsen der beiden Stadtteile wäre aus Sicht des Naturschutzes eine Katastrophe. Deswegen darf dieses Vorhaben auch kein Präzedenzfall werden, darf kein ‚erster Schritt' für weitere Bauprojekte sein. Die Stellungnahmen der beiden größten Naturschutzverbände BUND und NABU haben das mehr als deutlich gemacht. Und wir unterstützen diese klare Haltung.

Wir Grüne aber stehen eben auch für den konsequenten Ausbau der Kinderbetreuung und die Situation in den Gebäuden aus den 70er Jahren ist nicht mehr tragbar, das hat nicht zuletzt der Wasserschaden deutlich gemacht. Deswegen muss eine Lösung her – und in diesem Fall gibt es keine bessere Ausweichfläche. Immerhin wird die Kindertagesstätte mit einem naturpädagogischen Konzept geplant und die Lage im ehemaligen Neckarbett zum Lernraum für die Kleinsten werden. Zusammen mit einem begrünten Außengelände, das derzeit eine baum- und buschlose Ackerscholle ist, kann hoffentlich die nächste Generation mit dem Wissen über den Wert der Natur, ihre Bedeutung für alles Leben auf der Erde und die Verantwortung für ihren konsequenten Schutz aufwachsen.

Weil diese Hoffnung aber nicht ausreicht und wir ganz konkret Fläche versiegeln werden, haben wir Grüne einen Änderungsantrag gestellt. Wir wollen deutlich machen, dass dieses Vorhaben eine Ausnahme bleibt, dass die hohe Bedeutung der Kinderbetreuung eine Ausnahme rechtfertigt. Und deswegen finden wir, sollte die gesetzlich geforderte Kompensation freiwillig vergrößert werden, sollten mehr Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt werden – als tatsächliche Projekte in unmittelbarer Umgebung zur neuen Kindertagesstätte – ein wichtiger Punkt, der sich auch im Antrag von CDU und BfB findet.

Grüne Liste Bensheim – DIE GRÜNEN (GLB)
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

GLB
Grüne Liste Bensheim
DIE GRÜNEN
Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

Im Sozial-, Sport- und Kulturausschuss wurde mit Hilfe des Bürgermeisters ein guter Kompromiss gefunden, den wir mittragen und deswegen gegen unseren Änderungsantrag ausgetauscht haben. Zugestimmt haben im Ausschuss die Mehrheit der Vertreter der CDU inklusive der Vorsitzenden, die BfB und die SPD. Das war ein deutliches Zeichen für den Schutz der Natur, das auch die Verbände wahrgenommen haben. Es geht um eine Darstellung der möglichen zusätzlichen Ausgleichsflächen in einem der nächsten Projektschritte – es ist noch keine endgültige Entscheidung. Niemand muss also Angst haben, dass irgendwo zu viel Grün gepflanzt werden könnte. Und es ist ein klares Signal für alle Naturschützer*innen, denn es werden reale Maßnahmen, keine Kompensation durch Ökopunkte, gefordert.
Stimmen Sie dem auch heute zu und machen Sie damit deutlich, dass mehr Klima- und Naturschutz möglich ist!

Wir haben einen weiteren Änderungsantrag gestellt, der in den Ausschüssen breite Mehrheiten gefunden hat: Auf dem frei werdenden Grundstück in Schwanheim soll die Errichtung von Sozialwohnungen geprüft werden – einem Wohnangebot, das in den Stadtteilen unterrepräsentiert ist. Der Ortsbeirat ist dazu anzuhören. Hoffen wir, dass er nicht aufgrund von Ressentiments dagegen stimmt und wir gemeinsam ein klares Signal für das untere Mietsegment senden können.

Wir bitten Sie um Zustimmung zu unseren Änderungsanträgen, um den Grundsatzbeschluss bei aller Kritik ein Stückchen besser zu machen – und in den Stadtteilen ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Naturschutz und hochwertiger Kinderbetreuung zu schaffen.

Vielen Dank!

Moritz A. Müller
Stadtverordneter
Stellv. Vorsitzender Sozial-, Sport- und Kulturausschuss